Cäcilienfeier, 29.11.2014 - Hotel Rudolf, Reischach
19. Auflage

Musikmagazin 2014

Musikkapelle Reischach



„Bin im Gebet mit Südtirol verbunden“

Papst Benedikt XVI. empfängt die Musikkapelle Reischach

INHALT

2 Vorwort
3 Grußwort
4 Rückblick des Obmannes
5 Rückblick des Kapellmeisters
6 Chronik
8 Frühjahrskonzert
10 Romreise
18 Kirschta
20 Sommerprogramm
22 Jahresprogramm
23 JMLA & Empfang Stadträtin
24 Jugendkapellentreffen
25 Die Cold Water Challenge
26 Hamburg & Böhmische
27 Dorfturnier
28 Pressespiegel
32 Zum Schmunzeln
33 Glückwünsche
34 Nur so zum Spaß

IMPRESSUM
Herausgeber:
Musikkapelle Reischach
Eingetragen im Register der ehrenamtlich tätigen Organisationen mit Dekret des LH Nr. 198/1.1 vom 24.10.1995,
MwSt.-Nr. 81009100215
Gesetzlicher Vertreter:
Obmann Josef Mauerlechner
Kontakt:
info@mk-reischach.com
Chefredakteur:
Florian Lahner (fl)
Redaktion:
Patrizia Dallaserra (pd)
Michael Oberschmied (mo)
Anna Huber (ah)
Fotos:
Archiv der Musikkapelle Reischach, Giftprints des Raimund Mairhofer, verschiedene Privatpersonen
Layout und Gestaltung:
Sarah Falkensteiner, Giftprints
Druck:
fotos & gifte PRINT.it

Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung des Inhaltes dieser Zeitschrift bedarf der schriftlichen Zusage des Herausgebers.

© 2014 Alle Rechte vorbehalten!

N.B. Auf männlich-weibliche Doppelformen in den Texten und Berichten wird im Sinne der besseren Lesbarkeit verzichtet; die weibliche Form ist jeweils mitgemeint.

Vorwort

Liebe Musikanten,
liebe Leser!

Auch in diesem Jahr erscheint pünktlich zum Jahresausklang das Musikmagazin, in dem wir das abgelaufene Musikjahr noch einmal Revue passieren lassen.

Das Musikjahr 2014 wird als ein ganz Besonderes in die Vereinschronik eingehen. Der Privatempfang beim emeritierten Papst Benedikt XVI. zu Pfingsten war ein wahrlich einmaliger Augenblick und sogleich einer der Höhepunkte des Musikjahres. Aus diesem Grund ziert auch ein besonderes Foto mit Papst Benedikt XVI. die Titelseite des Musikmagazins.
Die Vorfreude auf diesen Besuch war riesig. Nachdem wir uns akribisch und fast schon andächtig auf diese Begegnung vorbereitet hatten, war der langersehnte Tag gekommen und entwickelte sich – zur großen Freude aller – zu einem fast schon freundschaftlichen Besuch.

Doch wer denkt, dieser Besuch sei der einzige Auftritt, der in Erinnerung geblieben ist, hat weit gefehlt. Auch in diesem Jahr gab es wieder zahlreiche Auftritte und Verpflichtungen. Solche, an die man sich gerne und mit einem breiten Schmunzeln zurückerinnert, aber auch solche, die man schon wieder vergessen hat.
Um dem Vergessen vorzubeugen, haben wir uns redlich bemüht, das Musikmagazin abwechslungsreich und informativ zu gestalten und den gesamten Jahresverlauf einfließen zu lassen.

Bedanken möchte ich mich bei den Redakteuren Patrizia, Michael und Anna, die tatkräftig recherchiert und ihre Eindrücke in den jeweiligen Bereichen zu Papier gebracht haben. Besonders bedanke ich mich bei Sarah und Raimund für die zeitaufwändige grafische Gestaltung und den Druck der Zeitschrift.
Der größte Dank gilt aber euch allen, die ihr immer wieder (gewollt oder ungewollt) den Stoff für die zahlreichen Geschichten liefert und so das Geschriebene mit Leben erfüllt.

Ganz in diesem Sinne wünsche ich euch viel Freude beim Lesen des diesjährigen Musikmagazins!

Florian Lahner

Grußwort des Bürgermeisters

Werte Musikantinnen
und Musikanten!

Es freut mich wirklich sehr, dass ich im druckfrischen Musikmagazin der Musikkapelle Reischach einige Gedanken anbringen kann.

Zuallererst gratuliere ich Euch zu dieser Publikation, sie ist ein äußerst wertvolles Dokument und in dieser Form wohl einzigartig.

Euer Leitspruch, mit Freude gute Musik zu machen ist euch im laufenden Jahr besonders gut gelungen. Das anspruchsvolle Jahresprogramm der Musikkapelle Reischach ist sehr vielfältig, abwechslungsreich und daher besonders arbeitsintensiv. Zahlreiche Auftritte während dem Kirchenjahr, das intensive Sommerprogramm aber auch verschiedene Ausflüge waren zu bewältigen. Als besonders ruhmvoll bzw. als absoluter Höhepunkt wird wohl der Ausflug in die ewige Stadt Rom in die Geschichte der Musikkapelle eingehen, mit der wohl einmaligen Begegnung mit dem emeritierten Papst Benedikt XVI.

Seit vielen Jahren gehört die Reischacher Kapelle zu den bedeutendsten Klangkörpern im Pustertal. Die gute und kontinuierliche Aufbauarbeit und die Schulung vor allem der Jungmusiker waren ausschlaggebend, dass die Musikkapelle Reischach in den letzten Jahren immer wieder auf sich aufmerksam gemacht hat. Viele interessante Projekte haben den einzelnen Musikanten Ansporn und Motivation gegeben,



zu ihrer Musikkapelle zu halten und einen Teil zum stolzen Vereinserfolg beizutragen. Dadurch wurde natürlich auch ein bedeutender Beitrag für die Gestaltung des Dorflebens und der Freizeitgestaltung aller Musikantinnen und Musikanten geschaffen.

Ich danke allen, die durch ihr Ehrenamt dem Verein die Treue halten, ganz besonders dem Obmann Pepe Mauerlechner mit seinem Ausschuss und dem Kapellmeister und Obmann des VSM Pepi Fauster für seine zielstrebige musikalische Leitung. Für das neue Arbeitsjahr wünsche ich weiterhin viel Freude und Erfolg.

Cäcilia, im Jahre 2014

Euer Bürgermeister
Roland Griessmair

Rückblicke

Ein intensives Jahr neigt sich dem Ende zu

Wenn wir auf das heurige Jahr zurückblicken, dann denken wir zu allererst an die Romreise. Die Begegnung mit dem emeritiertem Papst Benedikt XVI. war für uns alle ein tiefgreifendes und unvergessliches Erlebnis. Ein großer Dank gilt Werner Volgger, denn ohne ihn wäre diese Reise wohl nicht zustande gekommen.



Der Höhepunkt auf musikalischer Ebene, war, wie jedes Jahr, das Frühjahrskonzert. Das Konzert stand im heurigen Jahr unter dem passenden Thema „Reisen". Durch den Einsatz von Kapellmeister Pepi Fauster und jedes einzelnen Musikanten wurde es wieder ein großer Erfolg.

Trotz des schlechten Wetters im heurigen Sommer konnten wir fast alle Abendkonzerte in Reischach abhalten. Gut präsentiert haben wir uns auch beim Austauschkonzert in Marling und bei den zwei Konzerten in Bruneck.

Der Kirchtag ist für uns der wichtigste Termin, um unsere Vereinskassa aufzufüllen. Trotz widrigem Wetter konnten wir dennoch mit dem Reinerlös zufrieden sein. Als kleines Dankeschön an alle Helfer organisierten wir im Juli ein gemütliches Grillfest.

Die „Muskitos" (unsere Jugendkapelle Reischach-Percha) nahmen am 14. September beim Jugendkapellen-Treffen in St. Lorenzen teil. Im November und Dezember wird ein neues Programm einstudiert, das dann am 21. Dezember in Percha aufgeführt wird. Ein herzliches Dankeschön geht an die Jugendleiterin Patrizia und an die musikalischen Leiter Pepi und Vigil.

Bedanken möchte ich mich bei Kapellmeister Pepi Fauster und dem Ausschuss für die gute Zusammenarbeit. Bei unserem Hausmeister Franz für seine vorbildliche Arbeit, bei unserem Ehrenkapellmeister Josef Oberschmied für die musikalische Betreuung der jungen Holzbläser sowie bei jedem einzelnen Musikanten für seinen Einsatz und Disziplin in der Musikkapelle und wünsche uns allen ein erfolgreiches Jahr 2015.

Josef Mauerlechner
Obmann

Unsere Musik ging auf Reisen...

Immer noch tief ergriffen von der einmaligen Begegnung unserer Musikkapelle mit dem emeritierten Papst Benedikt XVI in Rom, neigt sich ein gemeinsames Musikjahr – mein zweites mit der MK Reischach – seinem Ende zu. Dabei standen das Musizieren in eigener Sache, sozusagen für uns selbst, und das Hinaustragen der Musik als zentrale Punkte im Zentrum des Geschehens. Es gab viel zu tun und viel zu erleben. Das Jahr 2014 kann wieder positiv abgeschlossen werden.



Die musikalische Arbeit der Musikkapelle Reischach für das Tätigkeitsjahr 2014 war schon gegen Ende des Vorjahres auf fünf Bereiche festgelegt worden: das Frühjahrskonzert für Anfang April im Vereinshaus, der Papstbesuch für Anfang Juni in Rom, die kirchlichen Aufgaben und Platzkonzerte im Ort und außerhalb, die Konzerttätigkeit mit der Jugendkapelle „Muskitos" und die Herbsttätigkeit in Reischach.
Dabei standen für mich einige musikalische Ziele im Vordergrund, die sowohl mir persönlich als auch für das gesamte Blasorchester wichtig erschienen. Zunächst war die Besetzung nach einigen Ausfällen so zu ordnen, dass die Register relativ ausgeglichen dastanden und ein gutes Musizieren möglich war. Des Weiteren versuchte ich mit interessanter Literatur und einer gezielten Probenarbeit bei allen Aktiven Freude an der Musik zu wecken und sie zum fleißigen Mitmachen anzuspornen. Allen „Musikhörern" wollten wir besondere Musikstücke anbieten und sie durch unser Musizieren begeistern.

Das Programm des Frühjahrskonzertes stellte ich unter das Motto „Reisen, reisen, ... denn die Welt ist so schön" und suchte Werke aus, welche eine geografische, aber auch musikalische Reise erlaubten. Es ging u.a. vom „Orient & Occident" in die Phantasiewelt von „Gullivers Reisen", vom „Siciliano" über die neuen Eisenbahnwege „New Ways" bis in den Science-Fiction-Bereich des Raumschiffes Enterprise mit dem 12. Film „Star Trek Into Darkness". So waren verschiedene Musikstile und -gattungen wie der Traditionsmarsch und die originale Blasmusik als auch die Bearbeitungen aus der Operette und der Filmmusik vertreten. Das Konzert gelang uns gut und brachte uns Lob von vielen Zuhörern ein.

Für die Begegnung mit Papst Benedikt XVI wollte ich ein spezielles Programm erstellen. Wir wussten im Vorfeld: Wir treffen den Papst im Freien, ohne Konzertbühne, der Auftritt soll max. – samt Reden – nicht länger als 20 Minuten dauern und das Pfingstfest steht bevor.
Schon der Marsch durch die Vatikanischen Gärten erfüllte uns alle mit einem besonders erhabenen Gefühl, und wir waren darauf eingestellt, dem Pontifex - so schön wie nur möglich – unsere Musik darzubringen. Das ist uns mit unseren vier Werken auch gelungen, wobei das 7-stimmige „Emitte Spiritum" bei ihm einen besonderen Eindruck hinterließ und er beim Marsch „Wohl ist die Welt so groß und weit" im Trio mit uns singend einstimmte. So etwas hatten wir nicht erwartet, einfach super!
Mit zwei Marschproben und einigen Teil- und Gesamtproben bereiteten wir uns wieder gewissenhaft sowohl auf die kirchlichen Tätigkeiten wie die Erstkommunion, die Prozessionen, usw. als auch auf die Platzkonzerte vor. Wir marschierten und konzertierten in Reischach selbst, in Marling und drei Mal in Bruneck und konnten dabei viel Publikum erfreuen. In Mühlbach fiel das Konzert leider einem starken Regenguss zum Opfer.

Eigentlich ist für den Nachwuchs nie genug getan! Dabei geht es ja nicht nur darum, dass die Musikkapelle wieder junge Leute in ihren Reihen sitzen hat, sondern dass Kinder und Jugendliche generell einen Zugang zur Musik finden, von sich aus singen oder ein Instrument spielen wollen, weil dies einfach toll ist, jeden bereichert und viele Freundschaften entstehen lässt.
Wir beteiligten uns mit den „Muskitos" – unseren Jungen aus unserer Musikkapelle und der Musikkapelle Percha – am Jugendkapellentreffen des Bezirkes Bruneck in St.Lorenzen. Alle machten sehr gerne mit und zeigten sich vom Projekt begeistert. Die Probentätigkeit der „Muskitos" wird jetzt im Herbst fortgesetzt und am Sonntag vor Weihnachten mit einem Konzert abgeschlossen.

Wenn aus der Jugendkapelle – aber auch sonst – neue Mitglieder in unseren Verein stoßen, stellt dies für alle immer eine große Freude dar. Mit Christoph Niederkofler an der Trompete, mit Lena Kanetscheider und Karin Kronbichler an der Flöte sowie mit Ruth Volgger am Bariton konnten wir unsere Register ausbauen. Wir wünschen ihnen schöne Erlebnisse in unserem Verein.
Um die vielen Proben und Auftritte zu koordinieren, die Mitglieder zu informieren, für alle Aktiven Instrumente und Trachten bereit zu haben und den Verein organisatorisch, musikalisch und finanziell zu führen, war der gesamte Ausschuss kräftig am Werk und unterstützte auch meinen Einsatz und meine Ziele voll und ganz. Allen gilt dafür mein aufrichtiger Dank, ganz besonders dem Obmann Pepe Mauerlechner, seinem Stellvertreter und Schriftführer Florian Lahner sowie der Jugendleiterin Patrizia Dallaserra und Vigil Kronbichler.
Einen aufrichtigen Dank richte ich an alle Musikantinnen und Musikanten für ihr fleißiges Mitmachen und ihre Kameradschaft.

Möge unsere Musik auf Reisen gehen, viele Leute erreichen und bei Aktiven und Zuhörern viel Freude bereiten!

Pepi Fauster
Kapellmeister

Aus der Chronik - Was geschah vor ...

... 100 Jahren

1914 bekam die Musikkapelle – zwei Jahre nach ihrer Gründung – erstmals die traditionelle Tracht, die bis heute gehegt und gepflegt wird. Diese Freude währte jedoch nur kurz. Am 28. Juni 1914 wurde in Sarajewo der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand ermordet und damit begann der Erste Weltkrieg.
In Reischach traf der Mobilisierungsbefehl am Abend des 31. Juli 1914 ein und wurde noch in derselben Nacht vollstreckt. 70 Männer hatten innerhalb der darauffolgenden zwei Tage einzurücken, darunter auch viele Musikanten. Fünf von ihnen sollten nicht mehr heimkehren.

... 90 Jahren

Im Jahre 1924 kam es zu heftigen und andauernden Streitigkeiten innerhalb der Dorfgemeinschaft und der Musikkapelle. In der Folge traten der Obmann Thomas Mairhofer sowie einige Musikanten aus der Kapelle aus und die Fronleichnams- und Herz-Jesu-Prozessionen mussten ohne Musikkapelle stattfinden. Erst zur Heldengedenkfeier am Seelensonntag einigten sich die zerstrittenen Musikanten wieder und die Kapelle konnte wieder ausrücken.

... 80 Jahren

Im Jahre 1934 nahm die Musikkapelle Reischach an der Fronleichnamsprozession in Antholz teil, da dort zu dieser Zeit noch keine eigene Musikkapelle bestand.

... 70 Jahren

Der 2. Weltkrieg hielt die Welt in Atem und fast täglich gab es auch in Reischach Fliegeralarm. Am 13. August 1944 stürzte oberhalb von Haidenberg ein amerikanischer Bomber, der sich auf dem Rückflug aus Deutschland befand, brennend ab. Es gab keine Überlebenden. Während des Krieges beschränkte sich die Tätigkeit der Musikkapelle ausschließlich auf einige wenige kirchliche Auftritte.

... 60 Jahren

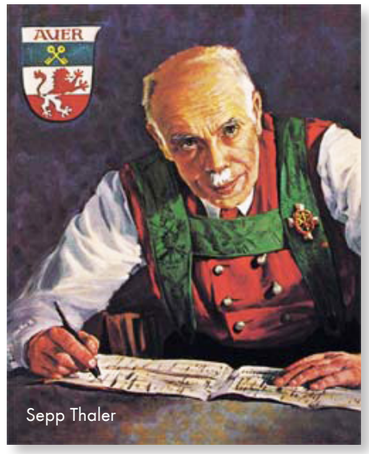
Zu Dreikönig 1954 fand ein Konzert im Gedenken an den am 6. Juli 1953 verstorbenen Kapellmeister Hans Theodor Niederbacher statt. Auf dem Programm waren vor allem Werke von Giuseppe Verdi, dessen glühender Verehrer Niederbacher war. Den Dirigentenstab führte dessen Bruder Franz Niederbacher.
Im selben Jahr marschierte die Musikkapelle Reischach zur 50-Jahr-Feier des Südtiroler Bauernbundes in Sterzing auf.



50-Jahr-Feier in Sterzing

... 50 Jahren

Am 12. Juli 1964 reiste die Musikkapelle nach Jenesien zum Jubiläumsfest der dortigen Musikkapelle. Der Verbandskapellmeister Sepp Thaler verfolgte aufmerksam das Konzert der Reischacher und gratulierte im Anschluss daran dem Kapellmeister mit den Worten „jede Kapelle, mit solchen Klarinettisten wie die Reischacher sie haben, sei eine Freude für ihn und den Verband" und lud die gesamte Kapelle zu einem Festbier ein.



Sepp Thaler

... 40 Jahren

Im Jahr 1974 verlor die Musikkapelle ihr Probelokal, den alten Schießstand am Anger. Zwar kursierte schon seit längerer Zeit das Gerücht, wonach der alte Schießstand abgerissen werden sollte, doch erhielt man zu keiner Zeit eine Mitteilung von offizieller Seite. Umso verwunderter war man, als am 25. September 1974 wie aus heiterem Himmel begonnen wurde, den Schießstand abzutragen. Auch eine verzweifelte Vorsprache bei Landeshauptmann Silvius Magnagno konnte den verhängnisvollen Schritt nicht mehr abwenden.


Der Schießstand wird abgerissen

In der Folge trat Hermann Kronbichler als Obmann zurück. Er hatte immer angekündigt sein Amt niederzulegen, wenn an dem Schießstand Hand angelegt werden würde. Am selben Abend, es war die letzte Musikprobe im Schießstand, lag auch das Rücktrittsschreiben von Kapellmeister Alois Regensberger auf dem Tisch. Grund dafür waren zunehmende Spannungen im Ausschuss.
Die Musikkapelle verlor also ihr Probelokal, ihren Obmann und ihren Kapellmeister und schlitterte in eine schwere Krise. Die daraus resultierende Abwesenheit bei der Gedenkfeier der im Krieg Gefallenen am Seelensonntag kommentierte Pfarrer Unterpertinger mit klaren Worten: „Ein Dorf, das seine gefallenen Helden im Stich lässt, ist ein totes Dorf.".

... 30 Jahren

Die Krise der 70er-Jahre war überwunden und die Kapelle konnte nach vorne blicken. Seit 1982 führte Kapellmeister Josef Oberschmied (heute Ehrenkapellmeister, Anm.d.Red) den Taktstock. Im Auftrag der Gemeindeverwaltung nahm die Kapelle vom 8. bis 11. Juni 1984 an den Europatagen in Birgnoles (F) teil. Dort sollten die Reischacher als musikalisches Aushängeschild die Partnerstadt Bruneck repräsentieren. Doch es kam anders. Am Tage des Festaktes stiegen die Reischacher in den falschen Bus ein und landeten nicht bei der Ehrentribüne, sondern weit draußen in den Anbaugebieten des feurigen Bordeaux-Weines. Diesem sehr zugetan, war der geplatzte Auftritt aber schnell vergessen.

... 20 Jahren

Am Herz-Jesu-Sonntag 1994 reiste die Musikkapelle gemeinsam mit Bürgermeister Günther Adang (2001 am Berg tödlich verunglückt, Anm.d.Red.) in die Partnerstadt Gross Gerau (D). Zum zweiten Mal nach 1983 musste eine Prozession ohne die Musikkapelle stattfinden. Während es 1983 scharfe Proteste im Dorf und in der Kurie gab, blieben diese diesmal aus.


Umzug in Gross Gerau im Juni 1994

... 10 Jahren

Das Frühjahrskonzert 2004 war ein voller Erfolg. Den absoluten Höhepunkt bildete das Posaunenkonzert „Blue Bells of Scotland" von Robert Regensberger.
Am 24. September wurde das neue Brunecker Rathaus eingeweiht und genau einen Monat später – am 24. Oktober – das neue Pfarrwidum in Reischach. Beide Male war die Musikkapelle Reischach mit klingendem Spiel dabei.



Erfolgreicher Höhepunkt beim Frühjahrskonzert: Posaunenkonzert von Robert Regensberger

Frühjahrskonzert 2014 – ein gelungener Abend

Am 5. April fand das traditionelle Frühjahrskonzert der Musikkapelle Reischach statt. Im vollbesetzten Saal entführten die Musikanten unter der Leitung von Kapellmeister Pepi Fauster die gespannten Zuhörer auf eine musikalische Reise. Der Titel des einleitenden Marsches „Die Welt ist so schön" von Oskar Jünger wurde zugleich zum Motto des Abends erkoren. Durch den Abend führte Sprecher Florian Lahner.

Nach dem Grande Marche „Orient Et Occident" von Camille Saint-Sains mit einer Mischung aus abendländischen und orientalischen Melodien, kam die Komposition „Gullivers Reisen" von Bert Appermont zur Aufführung. In den vier Sätzen schildert der Komponist die einzelnen Stationen der schier unendlichen Reise des Schiffsarztes Gulliver aus dem gleichnamigen Roman von Jonathan Swift.

Damit endete auch schon der erste Teil und Obmann Josef Mauerlechner konnte unter den Ehrengästen Landeskapellmeister Sigisbert Mutschlechner und VSM Bezirksobmann Johann Hilber begrüßen. Diese nahmen dann die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft vor: Michael und Florian Oberschmied wurden beide für 15 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.


Ehrungen

Zu Beginn des zweiten Teils stand dann wieder klassische Musik auf dem Programm. Mit der Ouvertüre zur Operette „Das Modell" von Franz von Suppé kamen auch Klassik-Liebhaber auf ihre Kosten und anschließend sorgte Solist Vigil Kronbichler – Absolvent des Bozner Konservatoriums Claudio Monteverdi – mit dem Hornsolostück „Siciliano" von Pavel Staněk für einen weiteren Höhepunkt des Abends. Er begeisterte mit einer überzeugenden Leistung. Mit dem Werk „New Ways" des Nordtiroler Komponisten und Landeskapellmeisters Hermann Pallhuber leitete die Kapelle den modernen Teil ein. Die Komposition beschreibt musikalisch die Gegensätze einer Eisenbahnfahrt von einst und heute. Somit passte auch dieses Werk hervorragend zum Motto des Abends. Bei diesem Werk kamen auch die wohl skurrilsten Instrumente des Konzertabends zum Einsatz: ein Stück Bahngleis und zwei alte Trommelbremsen. Von welcher Lok die Bremsen ausgebaut und wo die Geleise herausgeschnitten wurden, wurde nicht verraten. Doch hatte Musikobmann Josef Mauerlechner – seines Zeichens Eisenbahner – wohl seine Finger im Spiel.

Zum Abschluss der Reise führten die Musikanten ihre Zuhörer noch in fremde Galaxien. Melodien aus dem Star Trek-Film „Star Trek Into Darkness" von Michael Giacchino sorgten für einen passenden Ausklang.

Das Publikum zeigte sich begeistert und erklatschte sich noch zwei Zugaben: „Clarinet Candy" von Leroy Anderson sorgte mit einer süßen Überraschung noch einmal für Spannung und Freude unter den Zuhörern und mit dem Fliegermarsch „Pěronne" von Hans Felix Husadel verabschiedeten sich die Musikanten dann endgültig von ihrem begeisterten Publikum. (fl)





Die Musikkapelle Reischach

lädt Sie,
Ihre Angehörigen und Freunde
herzlich ein zum

Frühjahrskonzert 2014

am Samstag, 5. April
um 20.00 Uhr
im „Haus am Anger"

Kapellmeister: Pepi Fauster
Obmann: Josef Mauerlechner
Sprecher: Florian Lahner

Einlass in den Saal um 19.30 Uhr.
Wir bedanken uns für eine freiwillige Spende.

www.mk-reischach.com

Die Welt ist so schön
Marsch
Oskar Jünger / K. Dehn

Orient et Occident op. 25
Grande Marche
Camille Saint Saëns / F. Hauswirth

Gullivers Reisen
Lilliput - Brobdingnag
Laputa - The Houyhnms
Bert Appermont

Ehrungen

Das Modell
Ouverture
Franz von Suppé / O. Schwarzbauer

Siciliano
Solist: Vigil Kronbichler, Horn
Pavel Stanek

New Ways
A Railroad Music
Hermann Pallhuber

Star Trek Into Darkness
Highlights
Michael Giacchino / M. Brown

Reisen, reisen...denn die Welt ist so schön

Frühjahrskonzert live

Das Frühjahrskonzert wurde in diesem Jahr live mitgeschnitten. Das geschieht zwar bereits seit Jahren, dennoch gab es heuer ein absolutes Novum: Während diese Aufnahmen bisher nur den Musikanten zur Verfügung standen, wurde die heurige Tonaufnahme erstmals professionell vervielfältigt und zum Verkauf angeboten.

Die 300 Tonträger sollten im Zuge der Auftritte der Musikkapelle verkauft werden. Die Stückzahl wurde von Anfang an bewusst bescheiden gehalten, da bislang jegliche Erfahrungswerte fehlten.
So gelang es mit großer Mühe insgesamt 200 CD's an den Mann zu bringen, wobei damit die Erwartungen der Verantwortlichen nicht erfüllt wurden. Ob das Projekt fortgesetzt wird, ist daher fraglich.(fl)





Papst Benedikt XVI. empfängt die Musikkapelle Reischach zu einer Privataudienz

Zum 100-Jahr-Jubiläum der Musikkapelle Reischach im Jahr 2012 wurde den Mitgliedern der Kapelle eine Reise versprochen. Da aber im Jubiläumsjahr der Terminkalender verständlicherweise schon sehr voll war, wurde beschlossen, die Reise zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen.
Im Frühjahr 2013 – nachdem alle Feierlichkeiten zum Jubiläumsjahr abgeschlossen waren, wurde die Idee der Kulturreise wieder aufgegriffen. Im Gespräch mit dem damaligen Stadtrat Werner Volgger, bot sich dieser an, die Musikkapelle bei der Planung der Reise zu unterstützen. Sofort stand fest, dass Werner genau der richtige Mann für das Vorhaben war.
Zu allererst galt es, Ziel und Zeitpunkt genau zu definieren. Von Beginn an stand fest, dass die Reise eine kulturelle Bereicherung sein soll; klar war zudem auch, dass ein musikalischer Auftritt angestrebt wird.
Schnell waren zwei mögliche Reiseziele definiert: Wien oder Rom. Diese Entscheidung wollte man nicht im Ausschuss alleine treffen und so wurden im Herbst 2013 die Mitglieder befragt. Die Mehrheit stimmte für Rom und die eigentliche Planung konnte beginnen.
Es wurden Ideen gesammelt, Kontakte geknüpft und es wurde organisiert. Reiseleiter Werner hielt zu jedem Zeitpunkt die Fäden fest in der Hand.
Am Freitag, 6. Juni 2014 ging es dann endlich los: frühmorgens um 04.00 Uhr startete der Reisebus pünktlich vom Parkplatz beim Probelokal. Pünktlichkeit sollte – wie sich herausstellte - während der gesamten Reise oberstes Gebot sein. Doch schon nach wenigen hundert Metern musste zum ersten Mal Halt gemacht werden. Von der Bäckerei Graziadei wurde die gesamte Reisegesellschaft mit backfrischen Brötchen versorgt. Dann ging die Fahrt aber richtig los.
Nach neunstündiger Fahrt mit nur kurzer Kaffeepause traf die Gruppe um Punkt 13 Uhr in der italienischen Hauptstadt ein und bekam sofort den Temperaturunterschied zu spüren: + 36 °C ... und es sollte noch heißer werden.
Nach dem Mittagessen im Hotel „Tra di noi" – der Unterkunft für die folgenden vier Tage – blieb nur wenig Zeit, sich etwas zu erfrischen, denn der erste Höhepunkt stand schon kurz bevor: vor dem Palazzo Madama wurden die Reisenden von Senator Hans Berger – einem bekennenden Freund und Gönner der Musikkapelle – empfangen. Die brütende Hitze machte indes den Reisenden arg zu schaffen. Doch die Senatsdiener ließen sich nicht erweichen und so hieß es schwitzen, denn an der Kleiderordnung mit Anzug und Krawatte wurde nicht gerüttelt.
Die Führung durch den Palazzo Madama übernahm Senator Berger höchstpersönlich und so erhielten die Reisenden authentische Einblicke in das Alltagsgeschäft der Parlamentarier. Dass dabei deutsch gesprochen wurde, war den Senatsdienern sichtlich suspekt. Nach der Führung durch den Senat lud Senator Berger noch kurz zu einem Aperitif ein.
Der Erfrischungsdrink für die fünfzigköpfige Gruppe in Mitten der historischen Altstadt war sehr willkommen, schlug aber mit knapp 600 Euro auch ordentlich zu Buche.



Nach einer ausgiebigen Stadtführung mit Besuch weiterer Sehenswürdigkeiten (Spanische Treppe, usw.) stand das kulinarische Highlight der Reise an: Osteria Da Memmo. Diesen Namen wird manch einer wohl nicht vergessen. Das Traditionsrestaurant hielt, was es versprach. Es gab reichlich und es war köstlich. Wer sich bereits mit den zahlreichen Antipasti den hungrigen Magen vollschlug, hatte dann ein Problem. Es folgten noch Vorspeise, Hauptspeise und natürlich ein leckerer Nachtisch.
Übersättigt aber glücklich traten die Reischacher dann zu Fuß den Rückweg zum Hotel an und schlenderten vorbei an Sehenswürdigkeiten wie der Engelsburg und dem Petersdom.
Der darauffolgende Tag, Pfingstsamstag, sollte ein ganz Besonderer für die Reischacher werden. Bei der Besichtigung der Vatikanischen Gärten, der Vatikanischen Museen und der Sixtinischen Kapelle konnten die über zweitausend Jahre Kirchengeschichte im Zeitraffer hautnah erlebt werden.
Auch der unumstrittene Höhepunkt der Reise stand nun kurz bevor: Zum zweiten Mal am selben Tag betraten die Musikanten – diesmal in der schmucken Reischacher Tracht – den Vatikan. Eskortiert von der Schweizer Garde ging es im Marschschritt zum Kloster Mater Ecclesiae in den Vatikanischen Gärten.

Dort angekommen trat Erzbischof Georg Gänswein – seines Zeichnes Präfekt des Heiligen Stuhls und Privatsekretär des emeritierten Papstes Benedikt XVI. sowie auch des aktuellen Papstes Franziskus – vor die Kapelle und begrüßte alle sehr herzlich. Dann verschwand er noch einmal im Kloster um nach wenigen Augenblicken gemeinsam mit dem emeritierten Papst Benedikt XVI. vor die Musikkapelle Reischach zu treten.

Mit dem „Erzherzog-Albrecht-Marsch" wurde Seine Heiligkeit begrüßt. Nach Rom nachgereist war auch Christl Stremitzer, Wirtin im Hotel „Grüner Baum" in Brixen und ehemals Marketenderin der Musikkapelle Reischach. Wenn man weiß, dass Papst Benedikt noch als Kardinal Joseph Ratzinger fünfzehn Jahre lang seine Urlaube in Brixen verbrachte und dabei fast täglich bei Christl Stremitzer einkehrte, kann man erahnen, dass die beiden eine besondere Freundschaft verbindet. Dank ihrer Hilfe kam der Besuch überhaupt erst zustande. Der Moment, als sie dem Heiligen Vater dann noch Apfelstrudel und Buchweizentorte aus der hauseigenen Konditorei überreichte – sie kennt ja die kulinarischen Vorlieben von Papst Benedikt – war für alle Anwesenden ergreifend und ist nur schwer zu beschreiben. Benedikt XVI. war sichtlich gerührt.
Für die Musikkapelle überreichte Jakob Volgger – der beim vereinsinternen Ratespiel als Gewinner hervorging – dem Heiligen Vater einen Korb gefüllt mit typischen Speisen und Köstlichkeiten aus Südtirol. Natürlich durfte auch ein guter Tropfen nicht fehlen.
Nach den beiden geistlichen Stücken „Eventide Fall" von Alfred Bösendorfer und dem Pfingstchoral „Emitte Spiritum Tuum" von Frank Joseph Schütky (erstmals bearbeitet für Blasorchester von Kapellmeister Pepi Fauster) wurde die kurze Feier mit dem Marsch „Mein Heimatland" von Sepp Thaler abgeschlossen. Beim Trio angelangt, überraschte Papst Benedikt ein weiteres Mal: Wie ein waschechter Tiroler sang er beim Lied „Wohl ist die Welt so groß und weit" kräftig mit. Den Text kannte er auswendig.







Nach dem Ende des offiziellen Teils nahm sich Papst Benedikt dann noch die Zeit, jeden einzeln zu begrüßen und einige Worte zu wechseln. Tief beeindruckt verließen die Reischacher den Vatikanstaat und ließen

den Abend gemütlich ausklingen.
Am darauffolgenden Tag, Pfingstsonntag, nahm die Kapelle an der Pfingstmesse im Petersdom mit Papst Franziskus teil. Präfekt Gänswein hatte die Kapelle als Dankeschön für den schönen Empfang bei Benedikt XVI. in den Petersdom eingeladen, wo die Musikanten auf Ehrenplätzen gleich neben dem Altarraum die Hl. Messe mit Papst Franziskus feiern konnten.
Am Sonntagnachmittag standen noch die Besichtigung der Katakomben „Domitilla" sowie eine Stadtrundfahrt auf dem Programm.

Am Vormittag des Pfingstmontags stand die Heimreise an, bei der zum Mittagessen in Orvieto Halt gemacht wurde.
Dann schließlich kamen die Reischacher Musikanten um kurz vor Mitternacht – erschöpft aber um viele Eindrücke reicher – wieder in Reischach an.

Eine durch und durch gelungene Reise fand dort ihr Ende, wo sie begonnen hatte. (fl)









































































Kirschtazeit ist die schönste Zeit

Wenn die geliebten Ehefrauen, Freundinnen und Mütter wieder die Lederhosen und Dirndl´n aus dem Kleiderschrank rausholen und das ganze Dorf in Feierlaune ist, dann ist wieder „Kirschtazeit" in Reischach.
Das sich jährlich wiederholende Fest fand heuer am 28. und 29. Juni wiederum am Reischacher Festplatz statt. Im ganzen Dorf herrscht an diesen zwei Tagen Ausnahmezustand.
Doch schon Monate davor beschäftigt sich der Ausschuss mit den Vorbereitungen für diese zwei Tage.
Sie trommeln die vielen freiwilligen Helfer zusammen und fangen mit der ganzen Organisation an.
Dafür, dass alle am selben Strang ziehen und alles seinen richtigen Weg geht, ist der Obmann zuständig (manche glauben auch, dass er in dieser Zeit der Vorbereitung auch einige graue Haare mehr bekommt).
Es wird auf alles geachtet: Dass genügend „Hiendlan" gebraten sind, dass genügend Pommes gebacken werden und natürlich auch, dass genügend gekühltes Bier für diese zwei Tage bereitsteht.

Die Vorfreude war wie immer groß und dieses Jahr konnte der Kirschta sogar noch mit der Fussball WM verbunden werden, indem der Musikanhänger zur mobilen TV-Station umgewandelt und strategisch günstig neben dem Bierstand platziert wurde. Für viele, von jung bis alt, war dies eine willkommene Geste und schon bald war kein Sitzplatz mehr zu finden.
Im Hintergrund spielte die Böhmische der Musikkapelle Reischach und eröffnete damit das große Fest. Anschließend sorgten die Südtiroler Gaudimusikanten für Stimmung. Für Speis und Trank war wie immer bestens gesorgt und der erste Abend fand langsam aber spät ein Ende.

Am Sonntag ging es dann, nach der Herz-Jesu-Prozession, ab 11.00 Uhr wieder weiter mit der „Seppl-Musig" und einem zünftigem Frühschoppen. Bei Weißwurst und Weißbier kann ein Sonntagmorgen nur gut anfangen.
Ab 14.00 Uhr unterhielt die Musikkapelle aus Mühlbach die zahlreich erschienen Gäste und ab 16.00 Uhr die Musikkapelle aus Sillian in Osttirol. Last but not least um 18.30 Uhr ließen die Schwarzensteiner den Kirschta ausklingen.
Die Verlosung des Kirschta-Michl-Komitees sorgte noch einmal für Spannung, denn der Hauptpreis war der berühmte „Kirschtamichlbaum". Dieser wurde am Samstag vor Beginn des Festes vom selben Komitee aufgestellt und der Michl wachte für zwei Tage von hoch oben über das Dorf, bevor er am Montag „beerdigt" wurde.

Auch dieses Jahr blieb der Baum in Reischacher Hand. Heuer gewann ihn – bereits zum zweiten Mal (!) – der Musikant Sigi Leiter. Ob der fleißige Tischler seine Carmen mit einem schmucken, neuen Nachtkästchen überraschte oder der Baum doch nur beim Brennholz landete, konnten wir leider nicht in Erfahrung bringen.

Bei der abschließenden „Kirschtamichl-Beerdigung" zogen dann am Montagabend das Kirschta-Michl-Komitee gemeinsam mit den Musikanten durchs Dorf und gönnten sich das ein und andere wohlverdientes Feierabendbier. (ah)





















Sommerprogramm 2014

Auch im ablaufenden Musikjahr nahm die Musikkapelle Reischach eine Reihe von Verpflichtungen verschiedenster Natur wahr. Von Mai bis September standen neun Konzerte (2 davon wegen Regens abgesagt), fünf kirchliche Auftritte, eine Hochzeit und ein Umzug auf dem Programm... und hier sind nur die bedeutendsten Ausrückungen der gesamten Kapelle aufgezählt. Hinzu kommen noch Auftritte der Böhmischen, verschiedener Bläsergruppen oder eher gesellige - aber nicht minder wichtige - Veranstaltungen wie etwa die Grillfeier für die Kirschta-Helfer.
Ein besonderer, weil nicht alltäglicher Auftritt war die Einweihung des neuen Fahrzeuges der FF Reischach am Florianisonntag, 4. Mai (Bild unten). Die hiesige Feuerwehr konnte nach großzügiger Unterstützung verschiedener Sponsoren ein neues Einsatzfahrzeug einweihen. Diesen besonderen Anlass gestaltete die Musikkapelle Reischach musikalisch.

Neben den Konzerten im eigenen Dorf stehen jedes Jahr auch ein oder mehrere Abendkonzerte auswärts auf dem Jahresprogramm der Musikkapelle Reischach. Diese Auftritte bringen Abwechslung in den Musikantenalltag und sind zudem auch Höhepunkte im Musikjahr – schließlich will man sich auswärts, noch mehr als Zuhause, von seiner besten Seite zeigen. Dementsprechend intensiv ist auch die Vorbereitung.

Als sich am 1. August die Vorhut der Musikkapelle Reischach mit dem gesamten Schlagwerk am späten Nachmittag auf den Weg nach Mühlbach machte, schien in Reischach noch die Sonne. Je näher man der Mühlbacher Klause kam, umso dunkler wurden die Wolken und vorbei an Vintl begann es wie aus Kübeln zu schütten. Im strömenden Regen am Dorfplatz in Mühlbach wurde das Konzert von den Entscheidungsträgern der dortigen Bürgerkapelle in einer kurzen Krisensitzung abgesagt. Ein Ersatztermin wurde auch bereits festgelegt: Marktlfest 2015.
Mehr Glück hatten die Reischacher in Marling am 15. August. Doch nicht der Wettergott meinte es gut – an diesen glaubte zu diesem Zeitpunkt sowieso keiner mehr – vielmehr hatte die Musikkapelle Marling als Veranstalter des Festes vorgesorgt und ein großes Festzelt aufgestellt. So konnten die Reischacher ihr Konzert witterungsunabhängig spielen. Nach dem gemeinsamen Abendessen und einem kurzen Stell-dich-ein trat man nach Einbruch der Nacht die Heimreise an. (fl)





Abendkonzerte in Reischach (fast) ein Trauerspiel

Wer sich heuer auf laue Sommerabende mit Blasmusik freute, wurde vollends enttäuscht. Doch nicht die Musikanten waren Schuld daran, vielmehr das Wetter. Der Sommer 2014 war geprägt von Regen, Regen und nochmals Regen. So fielen auch die Abendkonzerte der Musikkapelle Reischach wortwörtlich ins Wasser.
Vier von fünf Konzerten in Reischach wurden zwar gespielt, doch ging es niemals ohne Regen ab: die Konzerte am 17.07., 31.07. und 12.08. fanden vor nur wenigen Zuhörern statt. Das Konzert am 26.08. wurde aufgrund der düsteren Prognosen und erster fallender Regentropfen vorsorglich abgesagt (man wollte den Musikanten ein weiteres deprimierendes Konzert ersparen) – doch wie es das Schicksal will – besserte sich im Laufe des Abends das Wetter ... leider zu spät für die Reischacher.
Einzig das Septemberkonzert am 04.09. kann als Erfolg gewertet werden – obwohl auch an diesem Abend einige vereinzelte Regentropfen fielen. Dies konnte der Stimmung diesmal allerdings keinen Abbruch tun und so endete dieses abschließende Konzert unter tosendem Applaus. Nur ein kleiner Trost für den durch und durch verregneten Sommer. (fl)

Ein Hoch auf die Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Bruneck feierte in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. Damit ist sie die älteste Wehr Südtirols und auch eine der aktivsten. So verwundert es auch nicht, dass dieses besondere Jubiläum gebührend gefeiert wurde. Die Musikkapelle Reischach nahm am großen Festumzug am 17. August teil und gab so ihren Beitrag zum Jubiläum der Brunecker Stadtwehr. Kommandant Reinhard Weger und sein Team haben ganze Arbeit geleistet und wohl bereits im Vorfeld den Wettergott gnädig gestimmt: Der Umzug fiel nämlich auf den wohl schönsten (und einzigen) Sommertag des Jahres und es war ein durch und durch gelungenes Fest! (fl)



Alles Kartoffel!

Am 13. September fand in Bruneck zum zweiten Mal das Kartoffelfest – oder wie wir Puschtra sagen: Erdäpflfest – statt. Die Eröffnung gestaltete heuer die Musikkapelle Reischach.



Während bei Konzertbeginn um 10.00 Uhr nur wenige Besucher anwesend waren, lockten die Klänge der Musikkapelle Reischach zahlreiche Gäste in den Tschurtschenthaler Park, sodass bei der Eröffnung des Festes um 11.00 Uhr kaum mehr ein Sitzplatz frei war. Anschließend an das zweieinhalbstündige Konzert konnten die Musikanten selbst köstliche Spezialitäten vom heimischen Erdäpfl genießen. (fl)



Jahresprogramm 2014

Datum		Veranstaltung	Wer?
Mo.	12.02.2014	Sitzung Ausschuss	Ausschuss
Sa.	15.02.2014	VSM Bezirksversammlung in St. Lorenzen	Ausschuss
Sa.	08.03.2014	VSM Landesversammlung in Bozen	Ausschuss
Sa.	05.04.2014	Frühjahrskonzert im „Haus am Anger“	Alle
So.	04.05.2014	Florianiprozession & Einweihung neues Fahrzeug FF Reischach	Alle
		Gestaltung der Maiandacht beim Kappler Stöckl	Bläsergruppe
Do.	08.05.2014	Sitzung Ausschuss	Ausschuss
So.	11.05.2014	Erstkommunion in Reischach	Alle
Fr.	06.06.2014	Kulturreise nach Rom mit Privatempfang bei Papst Benedikt XVI.	Alle
Sa.	07.06.2014		
So.	08.06.2014		
Mo.	09.06.2014		
Sa.	14.06.2014	Hochzeit Florian Oberschmied	Alle
Sa.	21.06.2014	Frühschoppen im Dorfcafé Reischach	Böhmische
So.	22.06.2014	Fronleichnamsprozession	Alle
Sa.	28.06.2014	Kirchtag in Reischach	Alle
So.	29.06.2014		
So.	29.06.2014	Herz-Jesu-Prozession	Alle
Fr.	11.07.2014	Beerdigung Frieda Mauerlechner	Alle
Mi.	16.07.2014	Konzert beim Tirolerabend am Dorfplatz in St. Lorenzen	Böhmische
Do.	17.07.2014	Abendkonzert in Reischach	Alle
Fr.	18.07.2014	Grillfeier für Kirchtag-Helfer	Alle
Do.	31.07.2014	Abendkonzert in Reischach	Alle
Fr.	01.08.2014	Abendkonzert in Mühlbach	Alle
So.	03.08.2014	Konzert beim Feuerwehrfest Reischach	Böhmische
Mo.	04.08.2014	Sitzung Ausschuss	Ausschuss
Sa.	09.08.2014	Dorfturnier des ASV Reischach	Mannschaft
Di.	12.08.2014	Abendkonzert in Reischach	Alle
Fr.	15.08.2014	Konzert beim Kirchtag in Marling	Alle
So.	17.08.2014	Umzug 150 Jahre Feuerwehr Bruneck	Alle
Fr.	22.08.2014	Abendkonzert in Bruneck	Alle
Di.	26.08.2014	Abendkonzert in Reischach	Alle
Do.	04.09.2014	Abendkonzert in Reischach	Alle
So.	07.09.2014	Frühschoppen beim K1-Herbstfest	Böhmische
Sa.	20.09.2014	Ständchen zum 70. Geburtstag Paul Feichter	Alle
So.	14.09.2014	Gestaltung der Bergmesse am Kronplatz	Bläsergruppe
So.	14.09.2014	Konzert der JuKa beim Jugendkapellentreffen in St. Lorenzen	Muskitos
Mi.	24.09.2014	Sitzung Ausschuss	Ausschuss
So.	28.09.2014	Törggelen in Spinges	Böhmische
So.	13.09.2014	Eröffnung und Konzert beim 2. Brunecker Kartoffelfest	Alle
Mi.	01.10.2014	Ständchen zum 60. Geburtstag Karl Lahner	Bläsergruppe
Sa.	01.11.2014	Allerheiligen - Trauermusik im Friedhof	Alle
So.	09.11.2014	Messgestaltung	Bläsergruppe
Sa.	29.11.2014	Cäcilienfeier im Hotel Rudolf	Alle
Sa.	13.12.2014	Messgestaltung	Bläsergruppe
So.	14.12.2014	Messgestaltung	Turmbläser
Sa.	20.12.2014	Konzert der JuKa in Percha	Muskitos
So.	21.12.2014	Messgestaltung	Bläsergruppe
Mi.	24.12.2014	Gestaltung Kindermette	Jungmusikanten
		Weihnachtliche Musik nach der Christmette	Turmbläser
Do.	25.12.2014	Messgestaltung	Bläsergruppe

JMLA in Silber für Lisa Mutschlechner, Manuel und Felix Mairhofer

Die Absolvierung des Jungmusikerleistungsabzeichens (JMLA) in Bronze ist Voraussetzung, um in die Kapelle aufgenommen zu werden. Viele geben sich schon damit zufrieden. Dass das Bronze-Abzeichen aber nur ein erster Schritt in der musikalischen Ausbildung sein kann, bewiesen die Jungmusikanten Lisa Mutschlechner (Flöte), Manuel (Horn) und Felix Mairhofer (Tenorhorn). Ein Schuljahr lang stand bei ihnen alles im Zeichen von Dur und Moll. Die Mühe hat sich dann auch wirklich gelohnt und so erhielten Lisa und Manuel am 29. März und Felix am 2. Juni ihr JMLA in Silber verliehen. (fl)


Manuel Mairhofer,, Lisa Mutschlechner, Felix Mairhofer

Neue Kulturstadträtin empfängt die Musikkapelle Reischach

Seit Mai dieses Jahres ist die neue Stadtregierung im Amt.
Am 12. September 2014 empfing die neue Stadträtin für Kultur, Gertrud Niedermair Pescoller, eine Delegation der Musikkapelle Reischach, bestehend aus Obmann Josef Mauerlechner, Kapellmeister Pepi Fauster und Florian Lahner.

Bei dieser Gelegenheit wurde in erster Linie für die bisherige Unterstützung von Seiten der Stadtgemeinde Bruneck gedankt. Im gemeinsamen Gespräch wurde die Wichtigkeit des Ehrenamtes unterstrichen und die Stadträtin zeigte sich entschlossen, die Kulturförderungen wie bisher fortzuführen. Dafür gebührt ihr bereits jetzt ein großer Dank!

Als kleines Zeichen der Verbundenheit überreichte die Reischacher Delegation der Stadträtin eine Festschrift des 100-Jahr-Jubiläums sowie eine Aufnahme des Frühjahrskonzertes 2014, dem sie übrigens auch persönlich beiwohnte. (fl)



Die „Muskitos“ begeistern

Im Bereich der Jugendarbeit standen auch dieses Jahr einige Programmpunkte an. Ein Höhepunkt war dabei das Bezirksjugendkapellentreffen in St. Lorenzen und ein weiterer Höhepunkt folgt im Dezember.

Schnuppertag & Musikwochen

Am Anfang des Jahres besuchten einige Musikanten die Grundschüler. Das Fagott, die Oboe und das Horn wurde den Schülern vorgestellt – anschließend durften alle Kinder die Instrumente ausprobieren.
Wie bereits seit einigen Jahren nahmen auch in diesem Sommer einige Musikschüler aus Reischach an den Bezirksjugendbläsertagen in Bruneck teil. Neben dem Marschieren standen auch das Spielen in der großen Kapelle und Registerproben auf dem Programm. Am Freitagabend wurde die Woche mit einer Feier auf dem Rathausplatz abgeschlossen. Neben dieser Bezirksbläserwoche für junge Musikschüler fand unter anderem in Brixen die Jungbläserwoche zum Erlangen des JMLA in Bronze, sowie die Jungbläserwoche in Dietenheim für Jugendliche mit Silberniveau statt – auch daran nahmen einige junge ReischacherInnen teil.

JuKa - Treffen

Am Sonntag, dem 14. September fand in St. Lorenzen das dritte Jugendkapellentreffen des VSM Bezirks Bruneck statt. 13 Jugendkapellen mit insgesamt rund 500 junge Musikanten nahmen daran teil – auch die „Muskitos“ waren dabei. Nach dem Sternmarsch und einer Marsch-Show folgten Kurzkonzerte aller teilnehmenden Jugendkapellen.
Am späten Nachmittag hatten die „Muskitos“ ihr Konzert. Nachdem dies erfolgreich aufgeführt wurde, waren alle Jungmusikanten zu einem Essen eingeladen. Jede teilnehmende Jugendkapelle erhielt für ihr Mitwirken eine Urkunde und einen Geschenkskorb mit vielen Süßigkeiten.

Weihnachtskonzert

Ein weiterer Höhepunkt in der Tätigkeit mit den Jungmusikanten wird das Konzert der „Muskitos“ am 21. Dezember im Vereinshaus von Percha sein. Bereits seit Mitte November treffen sie sich einmal wöchentlich zu einer Probe, bei der sich alle intensiv auf dieses Konzert vorbereiten. (pd)







Wenn Musiker baden gehen: Die Cold Water Challenge 2014

Ein wahrer Hype zog diesen Sommer durch das ganze (Blasmusik-) Land. Wer die Cold Water Challenge (kurz: CWC) ins Leben gerufen und was er sich dabei gedacht hat, weiß wohl niemand so genau. Doch schwappte diese Welle über auf die Vereine in unserem Land.
Das Programm ist denkbar einfach: Im kalten Nass gilt es einen Marsch zu spielen und danach können drei weitere Kapellen nominiert werden. Sollten diese nicht innerhalb der 48h-Frist selbst ins kalte Nass steigen, wird eine zünftige Marende fällig.
Eine Marende wollten die Reischacher Musikanten ihren Kollegen der Brunecker Bürgerkapelle auf keinen Fall spendieren und so traf man sich am 8. August in der neu errichteten Kneippanlage bei der Herrnegg-Zufahrt zum kalt-nassen Musizieren. Der ein oder andere falsche Ton war wohl dem eiskalten Wasser geschuldet, doch konnte die Herausforderung gemeistert werden. Das entstandene Video mit drei neuen Nominierungen (MK Percha, MK St. Lorenzen und Banda mandamentale di Cervignagno del Friuli) wurde auch sogleich ins Internet gestellt.
Die Sinnhaftigkeit dieser Aktionen wurde zwar mehrmals in Frage gestellt, doch wir finden: Sinn der Aktion war der Spaß an der Sache selbst. Und Spaß hatten alle, die mitgemacht haben.

Übrigens: Nur die Nachbarn aus St. Lorenzen haben unsere Herausforderung gemeistert. (fl)

CWC – Was steckt dahinter?
Ein Musikverein dreht ein Video, das die Musiker beim Musizieren im Wasser (Bach, Pool, Freibad, Dorfbrunnen ...) zeigt. Das Video wird auf Facebook oder YouTube veröffentlicht, und der Verein nominiert drei weitere Musikgruppen, ebenfalls ein solches Video innerhalb von 48 Stunden zu posten. Sollten die Nominierten die Herausforderung nicht annehmen oder es innerhalb der Zeit nicht schaffen, dann besagen die Regeln, dass sie an den herausfordernden Musikverein eine Jause und ein Fass Bier spenden sollen. Soweit dürfte es aber kaum wo kommen, denn bisher haben fast alle nominierten Vereine an diesem Spaß mitgemacht.
Der Nebeneffekt: die Musikvereine dominierten in diesem Sommer in einem großen Ausmaß die sozialen Netzwerke und vor allem die jungen Zuseher drücken in ihren Kommentaren aus, dass es ihnen gefällt, wie „cool“ Blasmusik sein kann.
Quelle: www.bgbtv.at/

Der Sommertrend unter den Freunden der Blasmusik durchzieht den ganzen deutschsprachigen Raum. Ein Wettbewerb rein aus Spass, die „Cold Water Challenge“, überschwemmt das Internet und lässt dabei die Vereine baden gehen.

Es ist eine musikalische Herausforderung, mit Instrumenten baden zu gehen und dabei noch den ein oder anderen Marsch zu spielen. Aber bei der „Cold Water Challenge“ handelt es sich nicht um einen Wettbewerb im klassischen Sinn sondern um den Spaß an der Sache. Während sich die Musiker im Wasser befinden, wird aufgespielt und ein Beweis-Video gedreht, das dann online gestellt wird. Es spielt keine Rolle ob sich die Kapellen im Schwimmbad, auf einer Wasserrutsche oder in einem See befinden. Erlaubt ist, was einem einfällt. Der Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt.
Quelle: www.kleinezeitung.at





„Moin Moin“ aus Hamburg

Zum Jahresausklang 2013 gönnte sich der Ausschuss einen ganz besonderen Ausflug nach Hamburg. Vom 13. bis 15. Dezember erkundete die Reischacher Delegation die norddeutsche Hansestadt. Höhepunkte waren der Besuch des Musicals König der Löwen, eine Hafenrundfahrt, der Besuch des russischen U-Boots U434 und des Fischmarktes und auch der Turm der bekannten St.-Michael-Kathedrale wurde erklommen.
Die Reise unterstrich den guten Zusammenhalt im Ausschuss.

Natürlich durfte auch das nicht fehlen: Nach Einbruch der Dämmerung ging es ab auf die Reeperbahn. Die Details dazu sind allerdings leider verloren gegangen...(fl)


Auf dem „Michl“


Strahlender Obmann


König der Löwen

Ganz im Zeichen von Marsch und Polka: Die Böhmische

Auch für die Böhmische der Musikkapelle Reischach geht ein aufregendes und intensives Jahr zu Ende.

Für die Musikanten läuft die Tätigkeit in der Böhmischen parallel zur Arbeit in der Musikkapelle.

Erster Auftritt war der Frühschoppen im Dorfcafé Reischach am 21. Juni. Weiters standen ein Auftritt beim Tirolerabend in St. Lorenzen am 16. Juli, ein Konzert beim Feuerwehrfest in Reischach am 3. August, ein Frühschoppen beim Herbstfest des Apre's Ski K1 am 14. September (im Bild), ein Törggele-Tag in Spinges am 28. September und die musikalische Gestaltung der Cäcilienfeier im Hotel Rudolf am 29. November auf dem Programm.



Die musikalische Leitung der Böhmischen obliegt Ehrenkapellmeister Josef Oberschmied, während Clemens Leimegger seit Anfang des Jahres die organisatorischen Fäden zieht. (fl)

Dorfturnier 2014 - (erneuter) Vizemeistertitel

August, rote Dressen, wunderschöner Rasen, Schweiß, Kampf, Glanzparaden und herrliche Spielzüge; dies kann nur eines bedeuten: Die Musikkapelle spielt das Dorfturnier in Reischach.
Die Teilnahme am traditionellen Turnier des Sportvereins Reischach nimmt seit Jahren einen festen Bestandteil im Jahresprogramm der Musikkapelle Reischach ein.
So ging man auch in diesem Jahr wieder mit einer schlagkräftigen Truppe in das Turnier: Im Tor zeigte Neuzugang Vigil Kronbichler, dass er nicht nur mit Handparaden zu glänzen weiß. Die Verteidigung organisierte das bereits seit über Jahren eingespielte Duo Pallhuber Lois - Oberschmied Florian gemeinsam mit dem weiteren Neuzugang Gasteiger Fabian. In der Offensive setzte man auf bewährte Kräfte: Markus Kammerer, Georg Volgger und Michael Oberschmied versuchten das Offensivspiel zu beleben.
Um 10:45 Uhr stieg die Musikkapelle in Gruppe B mit einem knappen aber mehr als verdienten 1:0 Sieg gegen das Team 40+ erfolgreich in das Turniergeschehen ein.
In Spiel 2 wartete der absolute Turnierfavorit auf unsere Mannschaft: die Wolchina Yacks. In einer sehr ausgeglichenen und unterhaltsamen Partie konnte man der Startruppe ein 1:1 abknöpfen. Vigil Kronbichler überzeugte dabei mit einigen sehenswerten Paraden.

Den Abschluss der Gruppenphase machte das Spiel der Musikkapelle gegen die Gorstfockn. Auch hier konnte man sich auf die sichere Defensive verlassen und verließ das Spielfeld ohne Gegentor: 0:0.
Im Viertelfinale kam es dann zum Derby gegen das Kirschtamichl-Komitee. Die auf mehreren Positionen verstärkte Truppe des Komitees stellte sich als sehr schwer zu spielender Gegner heraus, dennoch konnte Markus Kammerer Torhüter Schweipe einmal bezwingen. Endresultat: 1:0.
Im Halbfinale traf man dann erneut auf das Team 40+. Und wieder sollte am Ende des Spiels hinten die Null stehen bleiben. Vigil Kronbichler war nicht zu bezwingen. 2:0 das Endergebnis.

Somit bestritt die Musikkapelle zum vierten Mal ein Finale beim Reischinga Dorfturnier. Sollte es diesmal mit dem langersehnten Turniersieg klappen? Leider nein, schon nach wenigen Minuten war der Traum ausgeträumt: 2:9 das Resultat am Ende des Spiels.

Auch wenn mancher aus der Dorfbevölkerung meinen mag, dass die Kombination “Dorfturnier” und “Reischinga Musik” als Resultat immer den 2. Platz liefert, stirbt die Hoffnung auf den Titel nicht und so endet der Dorfturnierbericht wie jedes Jahr: Die Musikkapelle wird beim kommenden Dorfturnier versuchen, die begehrte Trophäe endlich in das heimische Probelokal zu holen. Und dieses Mal meinen wir es ernster denn je!! (mo)







Pressespiegel

„Denn die Welt ist so schön“

KULTUR: Musikkapelle nimmt Publikum mit auf eine musikalische Weltreise

REISCHACH (ste). „Auf unserer Erde gibt es so viele schöne Orte, und einige davon werden wir erkunden“: Unter diesem Motto stand das Frühjahrskonzert der Musikkapelle Reischach, das das Publikum in dem bis auf den letzten Platz besetzten Haus am Anger auf eine musikalische Weltreise entführte.

Zu dem Konzert konnte Obmann Josef Mauerlechner auch zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur begrüßen. Einen besonderen Willkommensgruß richtete er an Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner und Bezirksobmann Johann Hilber. Die beiden Funktionäre bedankten sich ihrerseits bei den Musikantinnen und Musikanten für deren ehrenamtlichen Einsatz und gratulierten zu den musikalischen Leistungen.

Für ihre 15-jährige Mitgliedschaft in der Kapelle erhielten der Klarinettist Michael Oberschmied und der Tenorhornist Florian Oberschmied das Ehrenzeichen des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) in Bronze.



VSM-Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner, Michael Oberschmied (Klarinette), Florian Oberschmied (Tenorhorn), VSM-Bezirksobmann Hans Hilber, Musikobmann Josef Mauerlechner und Kapellmeister Pepi Fauster (von links) ste

Das Publikum zeigte sich begeistert vom unterhaltsamen Konzertprogramm, das von der klassischen Musik über Marschmelodien bis zu zeitgenössischer Blasmusik reichte. Ein besonderer Höhepunkt war zweifellos das Hornkonzert „Siciliano“ von Pavel Staněk. Darin zeigte der junge Solist Vigil Kronbichler, Absolvent des Bozner Musikkonservatoriums, einmal mehr seine musikalische Klasse.

© Alle Rechte vorbehalten

Dolomiten, 12.05.2014

Musikalische We ltreise mit der MK Reischach

Frühjahrskonzert mit Ehrungen

„Auf unserer Erde gibt es so viele schöne Orte und einige davon werden wir erkunden.“ Unter diesem Motto stand das heurige Frühjahrskonzert der Musikkapelle Reischach mit Kapellmeister Pepi Fauster, bei welchem das Publikum im vollbesetzten „Haus am Anger“ auf eine musikalische Weltreise geführt wurde. Dazu konnte Obmann Josef Mauerlechner zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur begrüßen. Einen besonderen Willkommensgruß richtete er an Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner und Bezirksobmann Johann Hilber. Die beiden Funktionäre bedankten sich ihrerseits bei den Musikantinnen und Musikanten für ihren ehrenamtlichen Einsatz und gratulierten zu den musikalischen Leistungen. Für ihre 15-jährige Mitgliedschaft in der Kapelle erhielten der Klarinettist Michael Oberschmied und der Tenorhornist Florian Oberschmied das Ehrenzeichen des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) in Bronze.

Florian Lahner



Michael Oberschmied und Florian Oberschmied (v. l.) wurden beim Frühjahrskonzert der MK Reischach f 15 Jahre als aktive Musikanten geehr

Kulturfenster Ausgabe Juni 2014

Musikanten im Senat

BESUCH: Kulturreise nach Rom zum Jubiläum

REISCHACH. Zum Abschluss der Kulturreise nach Rom anlässlich ihrer 100-Jahr-Feier hat die Musikkapelle Reischach auch den Senat besucht.

Senator Hans Berger ließ es sich nicht nehmen, die Musikanten persönlich durch den Palazzo zu führen, Dabei erwähnte er kurz die Geschichte des Hauses, dessen Name auf die Madama Margarete von Österreich, Tochter Karl V, Gemahlin von Alessandro De Medici, zurückgeht. Im Februar 1871 wurde der Palast zum Sitz des Senates bestimmt, nachdem Rom zur Hauptstadt des Königreiches Italien erklärt worden war.

Aus aktuellem Anlass erinnerte er auch an die Bemühungen der Regierung Renzi, den Senat



Die Reischacher im Hohen Haus. Giftprints

als Teil der parlamentarischen Vertretung in eine neue institutionelle Form zu bringen und in der Aula durften die Musikanten auch Fragen zur italienischen Innenpolitik stellen, die Senator Berger gerne beantwortete.

Dolomiten, 14.07.2014



In den Vatikanischen Gärten überbrachte die Musikkapelle Reischach dem emeritierten Papst Benedikt XVI. musikalische Grüße aus Südtirol. Musikkapelle Reischach

Mehr Bilder auf www.dolomiten.it

„Bin im Gebet mit Südtirol verbunden“

PFINGSTEN: Musikkapelle Reischach beim emeritierten Papst Benedikt XVI. auf Privatempfang – Bewegende Begegnung

REISCHACH/ROM. Der Pfingstsamstag 2014 wird in die Geschichte der Musikkapelle Reischach als ein ganz besonderer Tag eingehen, hat sie doch der emeritierte Papst Benedikt XVI. in Privataudienz empfangen. Einmalig war diese Begegnung nicht nur für die Musikkapelle, einmalig ist sie auch in der Kirchengeschichte, denn noch nie durfte bislang eine Musikkapelle einem emeritierten Papst ihre Aufwartung machen.



Papst Benedikt (mit Erzbischof Georg Gänswein) freute sich über das mit Produkten aus Südtirol gefüllte Kistl, das ihm Jakob Volgger (links) und Werner Volgger (rechts) im Namen der Musikkapelle Reischach überreichten. Musikkapelle Reischach

In den Vatikanischen Gärten, vor dem Kloster Mater Ecclesiae, überbrachte die Musikkapelle Reischach unter der Leitung von Pepi Fauster, seines Zeichen auch Obmann des Verbandes Südtiroler Musikkapelle, Papst Benedikt musikalische Grüße aus Südtirol. Aus gegebenen Anlass spielte sie auch eine Erstaufführung, und zwar das Graduale zum Pfingstsonntag „Emitte Spiritum tuum“ von Franz Josef Schütky, das Pepi Fauster für Blasmusik bearbeitet hat.

Der ehemalige Stadtrat und heutige Gemeinderat Werner Volgger überbrachte die Grüße der Stadtgemeinde Bruneck und der Pfarrei Reischach und dankte Papst Benedikt in deren wie im Namen der Musikkapelle Reischach „für Ihr segensreiches Wirken und den besonderen Segen, den Sie immer wieder den Gläubigen unserer Diözese zukommen ließen“.

Papst Benedikt war sichtlich bewegt über den Besuch und die musikalischen Grüße aus Südtirol und freute sich, dass auch Christl Stremitzer, die Wirtin vom Hotel „Grüner Baum“ in Brixen mit der Musikkapelle nach Rom gekommen war. Im „Grünen Baum“ hatte Benedikt in seiner Zeit als Kardinal Ratzinger öfter Urlaub gemacht.

Christl Stremitzer überbrachte dem heiligen Vater Apfelstrudel und eine Buchweizentorte aus der hauseigenen Konditorei. Die Musikkapelle übergab ihm ein mit typischen Produkten aus Südtirol voll bepacktes Kistl.

Papst Benedikt nahm sich viel Zeit für die Mitglieder der Musikkapelle. Alle konnten ihm die Hand reichen und ein paar Worte mit ihm wechseln. Zum Abschied spielte die Musikkapelle das Lied „Wohl ist die Welt so groß und weit“, in das Papst Benedikt sichtlich bewegt einstimmte. „Ich liebe Südtirol. Bestellen Sie allen liebe Grüße. Im Gebet bleibe ich mit Südtirol verbunden“, gab er seinen Gästen aus Südtirol mit auf den Heimweg.

© Alle Rechte vorbehalten

Dolomiten, 11.06.2014

LA TRASFERTA A ROMA

Concerto privato per Ratzinger

La banda di Riscone ha offerto un regalo musicale al Papa emerito

ROMA

Difficilmente, la banda musicale di Riscone avrebbe potuto immaginare un regalo di compleanno più emozionante per i festeggiamenti del suo centenario. Nella Storia infatti, l'incontro contemporaneo con due Papi era stato possibile solo ai tempi di Celestino V o da quelli dello Scisma di Avignone mentre invece è riuscito alla banda musicale di Riscone la quale, in due giorni consecutivi, ha avuto modo di incontrare a Roma, il Papa emerito Joseph Ratzinger e l'attuale Pontefice Francesco, assistendo anche dai banchi privilegiati del coro della Basilica di San Pietro alla celebrazione della Pentecoste.

Memorabile l'accaduto e memorabile anche la successione degli eventi che è iniziata sabato quando il Papa emerito ha ricevuto la banda nei Giardini vaticani davanti al "Mater Ecclesiae", il monastero dove Benedetto XVI si è ritirato. Qui, non senza emozione, la cinquantina di musicisti pusteresi guidati da Pepi Fauster il direttore dell'associazione delle bande dell'Alto Adige, ha inaugurato la cerimonia sulle note della marcia "Erzherzog" di Josef Strauss, seguita da una serie di musiche sacre concluse dall'"Emitte spiritum tuum" di Franz Josef Schütky.

In precedenza era toccato all' ex assessore brunicense Werner Volgger introdurre con un breve discorso la storia della banda musicale di Riscone e chiedere la benedizione al Papa emerito il quale si è particolarmente commosso anche alla vista di Christl Stremitzer, titolare dell'Hotel Grüner Baum di Bressanone dove Joseph Ratzinger era solito pranzare col fratello Georg ai tempi in cui erano sacerdoti a Stufles. A fine cerimonia Benedetto 16° ha voluto salutare personalmente ciascun rappresentante della delegazione pusterese che, domenica, ha anche avuto l'onore di assistere da una posizione privilegiata in San Pietro alla Messa di Pentecoste celebrata da Papa Francesco. *(adp)*



Il concerto privato all'ombra della cupola di San Pietro



La foto di gruppo col Papa emerito Joseph Ratzinger dopo l'esecuzione

Alto Adige, 13.06.2014

MUSIKALISCHER STAATSBESUCH



Die Musikanten im ehrwürdigen Senatspalast

Wie wir bereits in der letzten Ausgabe berichtet haben, weilte die Musikkapelle von Reischach unlängst auf „Staatsbesuch“ im Vatikan. Neben den vatikanischen Sehenswürdigkeiten gab es auch einiges in Rom selbst zu besichtigen. Unter anderem den „Palazzo Madama“ am Corso Rinascimento. Senator Hans Berger, langjähriger Freund der Musikkapelle Reischach, ließ es sich nicht nehmen, die Musikanten persönlich durch den Palazzo zu führen. Dabei erwähnte er kurz die Geschichte des Hauses, dessen Name auf die Madama Margarete von Österreich, Tochter Karl V, Gemahlin von Alessandro De Medici, zurückgeht, Im Feber 1871 wurde der Palast zum Sitz des Senates bestimmt, nachdem Rom zur Hauptstadt des Königreiches Italien erklärt worden war.

Aus aktuellem Anlass erinnerte er auch an die Bemühungen der Regierung Renzi, den Senat als Teil der parlamentarischen Vertretung in eine neue institutionelle Form zu bringen. Die Musikkanten durften abschließend in der Aula Platz nehmen und kurz Fragen zur italienischen Innenpolitik stellen, die Senator Berger gerne beantwortete. Anschließend lud er zu einem kleinen Umtrunk am Pantheon ein.

// rewe

PZ Ausgabe 14, 11.07.2014

VEREINE & VERBÄNDE

Musikalischer **Staatsbesuch**



Die Musikkapelle Reischach war unlängst beim emeritierten Papst Benedikt XVI auf Privatempfang. Das war einmalig in der Kirchengeschichte. Papst Benedikt war sichtlich bewegt, freute sich sehr und schloss mit den Worten: „Ich liebe Südtirol, bestellen Sie allen liebe Grüße. Im Gebet bleibe ich mit Südtirol verbunden"

Seit dem Jahre 1294, als Papst Cölestin nach nur kurzem Pontifikat von fünf Monaten im Dezember zurückgetreten war, gab es keinen Papst, der vor Lebensende vom Heiligen Stuhl abgetreten ist. Papst Benedikt machte es ihm nach. Er trat vorzeitig ab. Ein Schritt, der bei vielen Bewunderung, aber auch Kritik auslöste. Nichtsdestotrotz blieb Benedikt bei seiner Entscheidung. Genauso wie die Musikkapelle Reischach unter Obmann Josef Mauerlechner. Die Kapelle feierte im Vorjahr ja das 100jährige Gründungsjubiläum und hatte dabei auch einen Besuch beim Papst geplant. Doch dann kam der Rücktritt dazwischen, sodass aus der Reise in die Ewige Stadt nichts wurde. Doch aufgeben wollten die rührigen Musiker auch nicht.

Dank besonderer Beziehungen – vor allem von Werner Volgger und Christl Stremitzer – zum Vatikan, war es möglich, dass die Reise zum emeritierten Papst dann doch stattfinden konnte. Am Pfingstsamstag konnten die Pilger sogar die vatikanischen Gärten besuchen und vor dem Kloster „Mater Ecclesiae" Papst Benedikt musikalische Grüße aus Südtirol überbringen. Damit haben die Reischacher fürwahr Kirchengeschichte geschrieben. So etwas war bislang einmalig in der Kirchengeschichte. Umso größer war die Freude bei den Akteuren selbst.

MUSIKALISCHE GRÜSSE

Unter der Leitung von Pepi Fauster, seines Zeichens auch Verbandsobmann im VSM, spielte die Musikkapelle mehrere Stücke. Aus gegebenem Anlass gab es auch eine Erstaufführung, und zwar das Graduale zum Pfingstsonntag „Emitte Spiritum tuum" von Franz Josef Schütky. Das Stück wurde von Kapellmeister Fauster eigens für die Blasmusik bearbeitet.

Für die Stadtgemeinde Bruneck und die Jubelkapelle überbrachte Stadtrat a.D., Werner Volgger, die Glückwünsche und sprach einen innigen Dank an den Hl. Vater für sein segensreiches Wirken aus. Volgger dankte auch für den besonderen Segen, den Papst Benedikt XVI, immer wieder den Gläubigen der Diözese Bozen Brixen zukommen ließ. Seine Besuche als Kardinal Ratzinger in Brixen und speziell im Hotel Grüner Baum in Brixen, veranlassten auch die Hotelwirtin Christl Stremitzer mit der Musikkapelle Reischach nach Rom zu reisen. Die fesche Christl war übrigens in jungen Jahren bei der Musikkapelle Reischach als Marketenderin stets vorne mit dabei. Sie ließ es sich nicht nehmen, dem Hl. Vater persönlich aus der hauseigenen Konditorei einen Apfelstrudel und eine Buchweizentorte mitzubringen. Die Reischacher überreichten hingegen eine Auswahl typischer Produkte aus Südtirol. Der Hl. Vater nahm alles sehr gerne an und dankte freundlich.









oben: Einmarsch in den Vatikanstaat

darunter: Das Zuhause des Hl. Vaters Benedikt der XVI: Kloster Mater Ecclesiae

links: Begrüßung des Papstes

Übergabe des Geschenkes (links im Bild: Jakob Volgger, Papst Benedikt, Erzbischof Georg Gänswein und Werner Volgger)

GROSSE FREUDE

Der emeritierte Papst Benedikt war über den Besuch aus Südtirol sichtlich bewegt. Besonders gefreut hat ihn auch ein Wiedersehen mit der Hotelwirtin vom Grüner Baum in Brixen. Dort verbrachte er über



Werner Volgger mit dem emeritierten Papst



Christl Stremitzer, Hotel Grüner Baum, Brixen

15 Jahre seiner Südtirolurlaube als Kardinal Ratzinger. In seiner bescheidenen Art sprach er allen Anwesenden Dank- und Segenswünsche aus und ermunterte dem Leben mit Mut und Gottesvertrauen zu begegnen.

Wie die PZ in Erfahrung bringen konnte, hat sich der Papst sehr viel Zeit für die Pilger aus Südtirol genommen. Er reichte allen die Hände und wechselte interessiert ein paar Worte. Bei manchem war die Ehrfurcht aber dermaßen groß, dass sie kaum ein Wort hervorbrachten. Das wurde aber gottlob von anderen wieder mehr als wettgemacht. Wie es im Leben halt so ist.

Nach dem päpstlichen Segen verabschiedete sich die Kapelle von Papst Benedikt und Erzbischof Georg Gänswein mit dem Stück „Mein Heimatland" von Sepp Thaler. Dabei sang der Papst sogar eifrig mit. Tief beeindruckt verließ die Musikkapelle unter Begleitung der Schweizer Garde die vatikanischen Gärten und den Vatikanstaat.

Am nächsten Tag, dem Pfingstsonntag, konnte die gesamte Musikkapelle in der schmucken Reischacher Tracht mitten im Altarraum des Petersdomes Platz nehmen und das Hochfest mit Papst Franziskus mitfeiern. Die Ehrenplätze hatte Erzbischof Gänswein vermittelt, mit dem – wen wundert's – vor allem Volgger einen sehr freundschaftlichen Kontakt pflegt. In jedem Fall war es ein geschichtsträchtiges und prägendes Ereignis. Für alle Beteiligten! *// rewe*

JOSEF MAUERLECHNER (OBMANN)



„Es war eine wirklich einzigartige Begegnung, die ich – und mit mir die gesamte Kapelle – sicher nie vergessen werde. In unserer mehr als hundertjährigen Vereinsgeschichte wird dieser Besuch einen ganz besonderen Platz einnehmen. Besondere Freude bereitet hat mir die Begeisterung in den Gesichtern unserer Musikanten und ganz besonders unter den Jungmusikanten zu sehen."

PEPI FAUSTER (KAPELLMEISTER)

„Der Hl. Vater hat sich über unsere Begegnung sehr gefreut. Besonders beeindruckt hat mich, wie er nach Ende des offiziellen Empfanges auf uns zuging. Dabei hat man gemerkt, dass ihm die Begegnung mit Menschen sehr wichtig ist. Vor allem beim Vortragen des Pfingst-Graduales ‚Emitte spiritum tuum' spürte man, wie sehr er sich in die Musik hineinversetzt. Dass er beim Heimatlied ‚Wohl ist die Welt so groß und weit' kräftig mitsang, hat uns alle überrascht."



FLORIAN LAHNER



„Die Offenheit und Herzlichkeit, mit der uns Benedikt XVI. empfangen hat, haben mich tief beeindruckt. Seine einfache Art, mit der er auf uns zugegangen ist, hat uns alle bewegt. Ich denke, man hat gespürt, dass die Begegnung auch dem Hl. Vater viel Freude bereitet hat. Als er mit uns das Heimatlied ‚Wohl ist die Welt so groß und weit' gesungen hat, waren wir alle kurz sprachlos."

ULRICH OBERHAMMMER

„Ich war beeindruckt von der Zugänglichkeit und Einfachheit dieser weltbekannten Persönlichkeit."



CLEMENS LEIMEGGER



„Mich hat die Offenheit und Herzlichkeit von Papst Benedikt beeindruckt. Auch an der großen Trommel machte er mit seinem kräftigen Schlag eine sehr gute Figur."

ALOIS PALLHUBER

„Es war ein erhabener Moment , dem emerierten Papst die Hand reichen zu können. Beeindruckt hat mich auch, wie gut er unser Land kennt."



PZ Ausgabe 13, 27.06.2014

Zum Schmunzeln

VORSICHT: SATIRE!

CD's des Frühjahrskonzertes werden zum Kassenschlager – Gastwirte erbost über zu geringe Stückzahl


Alex F. (Archivbild)

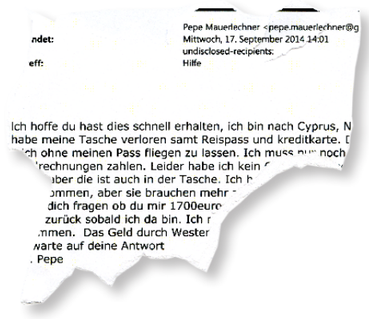
Das Produkt „MK Reischach" verkauft sich offenbar mehr als gut. Die Live-Aufnahme des Frühjahrskonzertes, welche heuer erstmals auf CD gespielt und zum Verkauf angeboten wurde (siehe Bericht S. 9 Anm.d.R.) war bereits nach wenigen Tagen vergriffen. „Die ganzen 300 Stück in nur fünf Tagen", freut sich der Kassier Alex F. und strahlt dabei über beide Ohren. Doch nicht alle waren damit glücklich: Es sei „schlichtweg nicht tragbar, eine so geringe Stückzahl auf den Markt zu bringen", wird ein Reischacher Hotelier zitiert, der ungenannt bleiben möchte. Sogar zu Tumulten und Rangeleien vor seinem Betrieb sei es gekommen, da alle Gäste eine CD haben wollten, er aber nur Wenigen eine ausgeben konnte, erzählt er wütend.
Insidern zufolge sollen noch vor Jahresende und pünktlich zum Weihnachtsgeschäft weitere Produkte auf den Markt kommen: T-Shirt's, Auto-Aufkleber und Schneekugeln wurden genannt. Dies konnte (oder wollte) Alex F. der Redaktion gegenüber nicht bestätigen. Dass dies jedoch keine einmalige Sache war, bestätigte er: „Das ist der Anfang von etwas ganz Großem", sagt er und seine Augen beginnen wieder zu leuchten.
Auch bei der Vermarktung tut sich einiges: Bekannte Online-Versandhäuser, darunter Amazon und Zalando, hätten bereits ihr Interesse an den Produkten der Kapelle bekundet. Diese Angebote würden in den nächsten Wochen geprüft und bis Anfang Februar soll eine Entscheidung getroffen werden.
Gleichzeitig beruhigt Alex F. die Gastwirte: „Es tut uns Leid, wenn es unseretwegen zu Streitigkeiten unter den Gästen gekommen ist. Wir werden die Stückzahl selbstverständlich erhöhen". (fl)

Erst Merkel's Handy, nun Pepe's E-Mail-Konto

Spätestens seit Edward Snowden wissen wir, dass so gut wie niemand vor Spionage sicher ist. Staatschefs und einflussreiche Personen des Weltgeschehens werden regelmäßig ausspioniert und abgehört .
Dass neben der deutschen Bundeskanzlerin auch Musikobmann Pepe



Mauerlechner zu den potentiellen Zielen zählt, war hinlänglich bekannt. Trotzdem war der Schrecken groß, als am 17. September 2014 bekannt wurde, dass der einflussreiche Reischacher Musikobmann Opfer eines Hackerangriffs wurde.
Im konkreten Fall wurde sein E-Mail-Account gehackt und von dort ausgehend betrügerische Mails verschickt. Inhalt der Mails war eine Aufforderung, 1.700 Euro über einen privaten Anbieter von Bargeldtransfers ans andere Ende der Welt zu schicken – wo die Betrüger auf das Geld warten würden. Der Angriff zog zwar weite Kreise, doch soweit der Redaktion bekannt ist, konnte Schlimmeres verhindert werden! (fl)



Glückwünsche

70er





Zum 70. Alles Gute!

Der langjährige Obmann Paul Feichter feierte am 20. September 2014 seinen 70. Geburtstag. Paul ist seit dem Jahr 1957 aktiv als Klarinettist in den Reihen der Musikkapelle Reischach tätig und kann somit schon heute auf eine 56-jährige Musikantenkarriere zurückblicken. Und eines ist sicher: es werden noch einige hinzukommen!
Paul Feichter stand von 1990 bis 2006 der Kapelle als Obmann vor. In seiner Amtszeit wurden die ersten Schritte zur Verwirklichung des neuen Probelokals mit Pavillon gesetzt. Sein Weitblick war es, der das Vorhaben „Probelokal" erst möglich machte, denn er setzte sich schon Jahre vor dem eigentlichen Baubeginn dafür ein, dass die Musikkapelle Reischach eine zeitgemäße Heimstätte erhält.
Am Tag seines 70. Geburtstages trafen sich die Musikanten und bedankten sich bei ihrem langjährigen Obmann mit einem Geburtstagsständchen und überbrachten ihm die besten Glückwünsche.

60er

Wir gratulieren zum Sechziger!

Am 1. Oktober feierte Flügelhornist Karl Lahner seinen 60. Geburtstag. Zur Feier des runden Geburtstages besuchte eine Delegation der Kapelle den Gratulanten und überraschte ihn mit einem Ständchen. Karl Lahner trat 1984 der Musikkapelle Reischach bei, spielte Tenorhorn, Posaune, Trompete und letzthin das 1. Flügelhorn. Nach mehreren Perioden im Ausschuss ist er noch heute ein wertvoller Ansprechpartner wenn es um Blechblasinstrumente geht. Als Instrumentenwart verwaltet er die Blechblasinstrumente der Kapelle.




Nachwuchs im Flötenregister!

Die erste Probe nach der Herbstpause begann gleich mit einer freudigen Nachricht. Flötistin Ruth Oberschmied schenkte am 17. Oktober ihrer kleinen Anna das Licht der Welt.




Florian Oberschmied sagt „Ja" zu seiner Karin!

Der Samstag, 14. Juni 2014 war ein besonderer Tag für unsern Tenorhornisten Florian Oberschmied. Nachdem er sich am Wochenende zuvor noch den päpstlichen Segen für sein Vorhaben geholt hatte, heiratete er an diesem Tag seine langjährige Partnerin Karin Wieser. Nach der Trauungsfeier in der Ursulinenkirche in Bruneck überraschte die Musikkapelle Reischach das Brautpaar mit einem Ständchen und überbrachte die besten Glückwünsche.




Nur so zum Spaß!























